

zuma in den See versenkt wären wie das allgemeine Gerücht behauptete. Guatimozin aber erlitt alle furchtbaren Marter mit der edelsten Standhaftigkeit und machte seinen Henkersknechten nicht das geringste Geständniß. Er lag mit seinem Minister auf einem Roste über glühenden Kohlen und dieser weniger standhaft als sein edler Herr, schrie und warf ängstliche Bitten auf Guatimozin, als bitte er diesen, alle verlangten Entdeckungen machen zu dürfen. Aber der Kaiser verwies ihm solches Begehrt und sagte die denkwürdigen Worte: „Liege ich denn auf Rosen?“ — Bald verschied der treue Diener des edlen Märtyrers, stumm in seinen Qualen, und Guatimozin hätte gleichfalls den schwersten Tod erduldet, wäre nicht Cortez von Scham und Reue durchdrungen, in's Zimmer gestürzt und hätte ihn aus den Händen der Henkersknechte gerettet.

27. Cortez als Statthalter.

Während Cortez sich jetzt mit der Vollendung der Eroberung des mexikanischen Reichs beschäftigte, landete zu Vera Cruz Christoph de Tapia mit einem königlichen Befehle, den der Einfluß des Statthalters Velasquez am spanischen Hofe ausgewirkt hatte, den Cortez der anmaßlichen Herrschaft zu entsetzen und ihn gefangen zu nehmen. Tapia besaß aber weder Umsicht noch Kraft genug, um gegen den schlaunen Cortez etwas ausrichten zu können, dieser wußte ihn durch Versprechen und Drohungen zu bethören und zu bewirken, daß Tapia bald unverrichteter Sache abziehen mußte.

Diese, ob jetzt auch abgewandte, doch immer leicht wieder erregte Gefahr, zeigte dem Cortez wieder, wie es nöthig sei, die Bestätigung in seiner Würde legal von seinem Mo-